

## Die Suche nach dem schönen Etwas

Aleksz Zvekan veröffentlicht ihre erste Solo-CD

Es liegt eine grosse Arbeit hinter Aleksz (sprich: Alex). «Die Kompositionen lagen schon ein Weilchen auf dem Schreibtisch und schrien danach, gehört zu werden», erzählt die Komponistin und Sängerin (Bild) mit einem feinen Lächeln in den Augen. «Hör nicht auf, nach diesem schönen Etwas zu suchen, das in deiner Seele liegt», so etwa lässt sich eine Liedzeile auf Aleksz' erster Solo-CD «Queen of cups» übersetzen, was in englische Worte verschleiert natürlich viel geheimnisvoller tönt. Geheimnisvoll ist auch der Verweis des CD-Titels auf die Tarotkarte der Königin der Kelche, die für die Verbindung zwischen Wasser und Erde, die Intuition und den künstlerischen Ausdruck steht.

Eine zarte Wehmut durchwebt die zehn Tracks auf der CD der 37-Jährigen mit ungarischen Wurzeln - wo auch die Schreibweise ihres Namens herkommt. Sie singt mit einer ausdrucksstarken Stimme, die viele Schattierungen kennt, über einem jazzigen Soundteppich mit Anleihen bei Samba, R&B und elektronischem Pop.

Die Musikerin Aleksz alias Alexandra Zvekan, die seit ein paar Jahren im Baarer Schutzengelquartier wohnt, spielt verschiedene Instrumente. Als



Schülerin lernte sie Violine und E-Bass spielen. Auf der Jazz-Schule in Basel gehörten Klavier- und Gesangsunterricht ebenso zur Ausbildung wie moderne Harmonielehre. Auf ihrem Erstlingswerk vereint sie ihre vielen Talente mit ihren beruflichen Erfahrungen im Bereich der Informatik: Die CD wurde im Heimstudio von A bis Z selber eingespielt und produziert, in vier Songs unterstützt vom Gitarristen Stefan Huber

aus Basel. Ihr grosser Wunsch ist es, endlich von ihrer Leidenschaft, der Musik, leben zu können.

«Meine Musik soll die Menschen berühren», wünscht sich Aleksz. Aleksz' CD kann im Online Shop [www.aleks.com](http://www.aleks.com) oder bei [www.cede.ch](http://www.cede.ch) bestellt werden.

(Bildbericht Mirjam Weiss)